

Forum Friedensethik in der Evangelischen Landeskirche in Baden

Leitungskreis: Bettina Auffarth-Preuß, Dietrich Becker-Hinrichs, Hans-Georg Dittrich, Dr. Dirk-M. Harmsen, Hartmut Müller, Bettina Ott, Dr. Albert Schäfer, Grete Viesel, Dr. Wilhelm Wille

Inhalt

1.	Editorial <i>von Albert Schäfer</i>	1
2.	Einladung zur 2. FFE-Tagung <i>von Hans-Georg Dittrich</i>	2
3.	Friedensdenkschrift (<i>mitgeteilt von Dr. Dirk-M. Harmsen</i>).....	3
4.	Friedenskonsultation	4
5.	Arbeitskreise im FFE <i>von Hans-Georg Dittrich</i>	5
6.	Projekt „Dialog mit Militärs“ <i>von Hartmut Müller</i>	6
7.	Referentenliste im FFE <i>von Albert Schäfer</i>	7
8.	Beitragszahlung <i>von Hans-Georg Dittrich</i>	7
9.	Impressum	7
	Anhang 1: Beitrittsformular	8

1. Editorial *von Albert Schäfer*

„Friede auf Erden“ – der Klang der Weihnachtsbotschaft erfüllt wieder einmal die Welt und klingt aus aller Munde. Aber ist denn Frieden geworden? so fragen wir Jahr für Jahr und sehen erschüttert auf neue Konfliktherde, auf kriegerische Gewalt. So im Nahen Osten, wo die mühsam lang gebahnten Wege eines Friedensprozesses auf einmal wieder in der Sackgasse zu enden scheinen. Ein kleines fast vordergründiges Ereignis reißt die tiefen Gräben wieder auf. Weil niemand genug Kraft hat, sich über Provokation hinwegzusetzen; weil die politische und seelische Kraft fehlt, auf Vergeltung zu verzichten. In einem Land, aus dem die Friedensbotschaft stammt. Ist sie unglaubwürdig Jahr um Jahr? Soll man's denn lassen?

„Friede auf Erden“ – das ist eine Botschaft, die uns nicht verfügbar ist. Sie ist Ausdruck des Friedensauftrags und der Friedenshoffnung Gottes, für die er Hörerinnen und Hörer, Nachfolger und Nachfolgerinnen, Wegbereiterinnen und Wegbereiter braucht. An Gott glauben, das heißt: wir dürfen gar nicht verstummen. Wir setzen alles daran, daß wenigstens durch eines jeden kleines Bemühen der Klang nicht verstummt. Unser FORUM FRIEDENSETHIK ist ein Beitrag dazu, daß die notwendigen Fragen gestellt werden, daß nach Antworten gesucht und das Gespräch in Gang gehalten wird: Wie wird Friede?!

Der Leitungskreis wünscht allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest, an dem wir ein Stück von dem Frieden erleben, den Gott uns mit dem Nahkommen des Christus verheißen hat, und dann ein hoffnungsvolles Neues Jahr.

Ihr



2. Einladung zur 2. FFE-Tagung von Hans-Georg Dittrich

Das FORUM FRIEDENSETHIK lädt zu seiner zweiten thematischen Tagung am
**am Samstag, dem 20. Januar 2001, im Albert-Schweizer-Saal
Reinhold-Frank-Str. 48 a, 76133 Karlsruhe**

mit dem Thema

Friedensethische Implikationen der Wehrstruktur-Reform.

Die Bundeswehr arbeitet an neuen Orientierungen. Die Wehrstruktur-Reform beinhaltet auch eine Änderung des Auftrags der Bundeswehr. Zu der Verteidigung der BRD hinzu tritt die Möglichkeit von „Out-of-area“-Einsätzen, wofür der Kosovo-Krieg ein Beispiel war. Das FORUM FRIEDENSETHIK will mit dieser Diskussionsrunde ermöglichen, daß die friedensethischen Fragestellungen in die militärpolitischen Überlegungen einbezogen wird.

Es ist folgender Tagungsablauf vorgesehen:

10:15 Uhr Eröffnung Dr. Wilhelm Wille; (Moderation am Vormittag)

10:30 Uhr Prof. Dr. Richard Schröder, Humboldt-Universität, Berlin
Die Rolle friedensethischer Kriterien und Überlegungen bei der Erarbeitung des Berichts der Kommission „Gemeinsame Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr“

11:00 Uhr N.N., Vertreter aus dem BMVg
Ethische Reflexion in den Überlegungen des Bundesministeriums der Verteidigung bei der Erarbeitung des Dokuments „Die Bundeswehr – sicher ins 21. Jahrhundert. Eckpfeiler für eine Erneuerung von Grund auf“

11:30 Uhr Kaffeepause

11:45 Uhr Winfried Nachtwei, MdB (Bündnis90/Die Grünen)
Politische Entscheidung und Ethik. Wie sieht der Mandatsträger in der Legislative die ethischen Implikationen der Bundeswehrstrukturreform?

12:15 Uhr Militärdekan Günter Steinhoff, Zentrum Innere Führung, Koblenz
Wo haben ethische Fragestellungen in der Militärseelsorge ihren Platz angesichts der beabsichtigten Strukturveränderungen der Bundeswehr?

12:45 Uhr Mittagessen

(Moderation am Nachmittag: Dr. Albert Schäfer)

14:00 Uhr Jürgen Stude, Arbeitsstelle Frieden im Evangelischen Oberkirchenrat, Karlsruhe
Ziviler Friedensdienst – eine Herausforderung für den Wehrdienst

14:15 Uhr Kaffeepause

14:30 Uhr Podiumsdiskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden
(Leitung: Dr. Albert Schäfer)

16:30 Uhr Ende der Tagung

Der Tagungsbeitrag beträgt 25,- DM Mitglieder des FFE und 35,-DM für Nichtmitglieder. Im Tagungsbeitrag ist das Mittagessen enthalten, Getränke sind getrennt zu bezahlen. Angemeldete Teilnehmer bekommen Material zur Vorbereitung auf die Tagung zugesandt (im Tagungsbeitrag enthalten). Wir bitten um schriftliche Anmeldung (Post, Fax oder eMail) bis spätestens Montag, dem 15. Januar 2001 bei

Ev. Markuspfarre Weinheim, Ahornstraße 50, 69469 Weinheim
Fax: 06201-62490, eMail: evmarkuspfarrei-Whm@t-online.de

3. Friedensdenkschrift (mitgeteilt von Dr. Dirk-M. Harmsen)

Neue Informationen zum Beschluß der EKD-Synode am 11. November 1999 zur Erarbeitung einer Friedensdenkschrift

Am 11. November 1999 hatte die in Leipzig tagende EKD-Synode folgenden Beschluß verabschiedet:

»Die Synode bittet den Rat, die Erarbeitung einer Friedensdenkschrift in Auftrag zu geben. Sie soll spätestens in zwei Jahren vorliegen. Dabei sollen die Themen berücksichtigt werden, die in der Kundgebung der Synode von Osnabrück 1993, in der Studie „Schritte auf dem Weg des Friedens“ von 1994 und im Ratsbericht 1999 benannt sind. Dies gilt besonders für folgende Themen: Zielkonflikte (z.B. „Menschenrechtsverletzungen dürfen nicht sein“ und „Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein“), Probleme der eurozentrischen Sicht, ethische Konflikte, Dialog der Kulturen, Rolle der Frauen, neue „NATO-Doktrin“ Dekade „Gewalt überwinden“ (Harare), militärische Gewalt als Abschreckung.«

In dem vom Kirchenamt der EKD im Auftrag des Rates vorlegten Bericht über die Umsetzung der Beschlüsse der 4. Tagung der 9. Synode der EKD, Leipzig 1999, Stand. 9. Oktober 2000, an die vom 5. bis 10. November 2000 in Braunschweig tagende EKD-Synode heißt es hierzu:

»Der Rat der EKD hat seit der vergangenen Synode mehrmals ausführlich Fragen der Friedensethik und der Friedenspolitik beraten. Er ist der Meinung, daß die in den beiden Texten der Jahre 1993/94 (Kundgebung der Synode zur Friedensverantwortung vom 11. November 1993 und Beitrag des Rates unter dem Titel „Schritte auf dem Weg des Friedens. Orientierungspunkte für Friedensethik und Friedenspolitik“) dargelegten friedensethischen Grundsätze auch heute noch tragfähig sind, aber vor dem Hintergrund neuer friedenspolitischer Herausforderungen einer fortschreibenden Aktualisierung bedürfen.

Der Rat teilt von daher die Einschätzung der Synode, daß sich hinsichtlich der Anwendung der friedensethischen Grundsätze auf die gegebene friedenspolitische Situation eine Reihe von dringenden Fragen ergibt, die einer Bearbeitung bedürfen. Über die im Synoden-Beschluß hinaus formulierten Aspekte ergeben sich u.a. folgende Einzelfragen:

- die Frage nach den Kriterien der Legitimität von „Humanitären Interventionen“,
- die Frage nach den völkerrechtlichen Folgerungen aus den Erfahrungen insbesondere des Kosovo-Krieges
- die Frage nach der konzeptionellen Gestalt ziviler Friedensdienste und, damit verbunden die praktische Frage, wie die Entwicklung und der Ausbau ziviler Friedensdienste durch die evangelische noch wirkungsvoller als bisher gefördert werden können,
- die Frage nach der Aufgabenstellung der Bundeswehr im Lichte der Texte von 1993/94 und der heutigen politischen Situation,
- die Frage nach der neuen Rolle der NATO und der ihr zugeordneten neuen Strategie im Lichte der Texte von 1993/94 und der heutigen politischen Situation.

Der Rat hat der Kammer für Öffentliche Verantwortung gebeten, diesen Fragen nachzugehen, dazu, soweit erforderlich, auch zusätzliche Fachleute heranzuziehen und in einem Jahr einen Zwischenbericht zu geben. Es bestand Einigkeit darüber, daß der Kammer hinsichtlich der Möglichkeit, einen orientierenden Text zu erarbeiten, der denn auch einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden könnte, eine möglichst große Freiheit eingeräumt werden sollte.«

4. Friedenskonsultation

„Kehret um, so werdet ihr leben.“

Friedensethik vor neuen Herausforderungen.

21. Friedenskonsultation der EKD, Tagung 29. 12.-14. Februar 2001

In der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat sich nach dem Ende der Ost-West-Konfrontation ein breiter friedensethischer Konsens herausgebildet. Er fand seinen Ausdruck u.a., in der Studie des Rates der EKD im Februar 1994: „*Schritte auf dem Weg des Friedens. Orientierungspunkte für Friedensethik und Friedenspolitik*“.

In drei Punkten läßt sich dieser Konsens zusammenfassen:

- a) Aufgabe der Völkergemeinschaft ist die Bewahrung, Wiederherstellung und Förderung des Friedens im Rahmen einer internationalen Ordnung des Friedens unter der Herrschaft des Rechts.
- b) Der Einsatz militärischer Gewalt zur Wahrung des *Friedens* und zur Durchsetzung des Rechts stellt eine äußerste Erwägung und Maßnahme (ultima ratio) dar.
- c) Vorrang bei der Erfüllung dieser Aufgabe haben Wege und Mittel, die auf den Einsatz von Gewalt so weit wie möglich verzichten. Nicht-militärische Instrumente zur Bewältigung von Konflikten müssen politisch genutzt, weiterentwickelt und gestärkt werden.

In den 90er Jahren haben die Zunahme an militärischen Konfliktinterventionen und dabei insbesondere die Vorgeschichte und der Verlauf des Kosovo-Krieges diesen friedensethischen Konsens fragwürdig werden lassen.

Die offiziellen kirchlichen Äußerungen zum Kosovo-Krieg haben zunächst die allgemein zustimmende Haltung bestätigt. Im Rückgriff auf die formuliert friedensethischen Grundlagen wuchs nur langsam die Einsicht, der Option für den „Vorrang“ nichtmilitärischer Mittel und Wege nicht genügend vertraut und sie nicht ausreichend gefördert zu haben.

Es ist daher an der Zeit, innerhalb der EKD die eigene friedensethische Position zu überprüfen und sie klarer und eindeutiger zu formulieren.

Von den Vorträgen, Diskussionsrunden, einem Planspiel und den geistlichen Impulsen diesen 21. Friedenskonsultation der EKD erhoffen wir uns Anregungen für eine Fortschreibung der friedensethischen Diskussion in unseren Kirchen und Gemeinden.

Es besteht – wie immer – die Möglichkeit, Projekte vorzustellen und Materialien auszulegen.

Es laden Sie herzlich ein:

Vorbereitungsausschuß der Friedenskonsultation
Uwe Trittmanm, Ev. Akademie Iserlohn

Auszug aus dem Bericht des Rates der EKD anläßlich der 9. Synodentagung vom 5.-10-11-2000 in Braunschweig (Präses Manfred Kock):

Das Leitbild vom „Gerechten Frieden“

Bis heute, anderthalb Jahre seit Kriegsende, ist die Einschätzung des Kosovo-Krieges unter uns strittig. Dabei ist es nicht die Friedensethik, die uns trennt; die in der Synodenkundgebung von 1993 und in unserer Studie „*Schritte auf dem Weg des Friedens*“ 1994 dargelegten Grundsätze verbinden uns. Die Differenzen liegen eher im Bereich der Situationsanalyse, in der Bewertung der sicherheitspolitischen Entwicklungen, in der Abwägung friedenspolitischer Optionen und in der Einschätzung des Erfolgs präventiver Handlungsweisen.

Die EKD-Synode hatte den Rat vor Jahresfrist gebeten, eine neue Friedensdenkschrift in Auftrag zu geben. Im Synodenbeschluß von Leipzig sind bereits wichtige Aspekte genannt. Meines Erachtens bedürfen insbesondere folgende Themen einer weiteren Bearbeitung und Klärung:

- die Fragen nach wirksamer **Konfliktvorbeugung**, nach der künftigen sicherheitspolitischen Rolle Europas,
- die Frage der sogenannten „**humanitären Intervention**“ und der völkerrechtlichen Folgerungen aus den Erfahrungen des Kosovo-Krieges,
- die Frage des konzeptionellen Beitrages der **zivilen Friedensdienste** zur Vermeidung militärischer Konfliktaustragung und nach dem Ende von Kriegen,
- und die Frage nach der Bedeutung von **Bildung und Erziehung** für den inneren und äußeren Frieden.

Der Rat hat die Kammer für öffentliche Verantwortung mit der Behandlung der Friedensethik beauftragt. Sie hat die Arbeit daran aufgenommen. In welcher Form und unter welchem Namen die Ergebnisse vom Rat veröffentlicht werden, ist eine nachgeordnete Frage.

Programmablauf

Montag, 12.2.2001

14.00 Uhr Anreise, Stehkafee

14.30 Uhr Begrüßung, Einführung in die Tagung, Formulierung von Fragen an Thema und Tagung – Kleingruppen –

15.30 Uhr **Die „neuen“ Kriege: Darf die Kirche in Ja sagen zu „humanitären“ Interventionen?**
Impulsstatements von:

- Dr. Hermann Barth, Vizepräsident der EKD, Hannover
- Dr. Matthias Engelke, Militärpfarrer, I-dar-Oberstein

16.30 Uhr Pause

17.00 Uhr Diskussion zu den Impulsstatements

- 18.00 Uhr Abendgebet
 18.15 Uhr Abendessen
 19.30 Uhr Fortsetzung der Diskussion
 anschl. „Ultimative Nachtration“
 Friedhelm Schneider, Speyer
 21.30 Uhr Treffpunkt Foyer
- Dienstag, 13.2.2001**
- 9.00 Uhr Morgengebet
 8.15 Uhr Frühstück
 9.00 Uhr **Wie kann Gewalt verhindert und Frieden in „Samunda“ wieder hergestellt werden? Optionen für Friedenshandeln in einem eskalierenden Konflikt** Planspiel mit Hagen Berndt, KURVE Wustrow
 10.30 Uhr Stehkafee
 11.00 Uhr Planspiel 2. Teil
 12.15 Uhr Mittagsgebet
 12.30 Uhr Mittagessen
 14.00 Uhr Planspiel 3. Teil
 15.30 Uhr Kaffeetrinken
 16.00 Uhr Auswertung des Planspiels
 17.00 Uhr „Ich habe doch der Stimme des Herrn gehorcht.“ Bibelarbeit zu 1. Samuel 15
 Dr. Albert Schäfer, Weinheim
 18.00 Uhr Abendgebet
 18.30 Uhr Westfälisches Buffet
 19.30 Uhr Westfälischer Abend mit Präses Manfred Sorg

Mittwoch, 14.2.2001

- 8.00 Uhr Morgengebet
 8.15 Uhr Frühstück
 9.00 Uhr **Anforderungen an eine Fortschreibung der Orientierungspunkte „Schritte auf dem Weg zum Frieden“ (EKD, 1994)**
 10.30 Uhr Stehkafee
 11.00 Uhr **Feedback der Tagungsbeobachterin**
 Dr. Regine Mehl, Bonn
„Marktplatz“ – Beratung über den Diskussionsstand in den Gliedkirchen:
- Dekade zur Überwindung von Gewalt
 - Friedensdienste
 - Militärseelsorge
 - U.a.
- 12.15 Uhr Mittagsgebet/Reisesege
 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Abreise

Organisatorische Hinweise und Geschäftsbedingungen**Tagungsleitung:**

Uwe Trittman, Ev. Akademie Iserlohn

Tagungssekretariat:

Gaby Worsich 02371/352-180
 Fax: 02371/352-130

Tagungskosten:

Einzelzimmer mit Vollpension	170 DM / erm. 102 DM
Doppelzimmer mit Vollpension	150 DM / erm. 90 DM
ohne Übernachtung / Frühstück	80 DM / erm. 48 DM

Die ermäßigten Preise gelten für SozialhilfeempfängerInnen, Arbeitslose Wehr- und Zivildienstleistende sowie bis 35 Jahre für SchülerInnen, StudentInnen und Auszubildende. Eine Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung erfolgen. Bitte legen Sie unaufgefordert eine entsprechende Bescheinigung bei der Einschreibung vor. **Wir bitten, die Tagungskosten bei Ihrer Ankunft in der Tagungsstätte zu begleichen.**

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig an.

Ihre Anmeldung bindet auch Sie. Wenn Sie sich später als 1 Woche vor Tagungsbeginn abmelden, müssen wir eine **Ausfallgebühr** in Höhe von 50% der Kosten berechnen. Wem Sie sich erst am Tag des Tagungsbeginns oder später abmelden, werden Ihnen die vollen Kosten in Rechnung gestellt.

Unsere Tagungssekretärinnen sind bemüht, Ihre Fragen zu beantworten., Möglicherweise sind einige Büros nachmittags nicht mehr besetzt. Sie können in diesem Fall die Nummern 02371/352-141 oder 02371/352-150 anrufen. Außerhalb der üblichen Bürozeiten und an den Wochenenden sind die Büros nicht besetzt. Während der Tagung sind Sie über die Tagungsstätte erreichbar.

Tagungsort: Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn
 Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn-Nußberg
 Tel. 02371/352-0, Fax 02371/352-299

Anreise: Die Ev. Akademie Iserlohn ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Detaillierte Hinweise finden Sie in unserem Halbjahresprogramm. Mit dem Auto ist die Ev. Akademie über die A1, die A45/A46 und die B233 zu erreichen. Achten Sie im Stadtgebiet auf die Wegweiser Iserlohn-Nußberg und Ev. Akademie.

5. Arbeitskreise im FFE von Hans-Georg Dittrich

Wir sollten klären, wie die Arbeitskreisvorschläge bei der Gründungsversammlung am 21.01.2000 realisiert werden können.

Das FFE hat z.Zt. 54 Mitglieder, davon haben 18 Mitglieder bei der Ausfüllung des Beitrittsformular Themenkreise angegeben, auf denen sie in Arbeitskreise mitarbeiten wollen. In der folgenden Tabelle finden Sie

eine Übersicht der gewünschten Mitarbeit. Die Arbeitsangebote beziehen sich auf die Auflistung im Rundbrief 1. Im folgenden die Übersetzung des Schlüssels in Klartext:

2.3.1 Militär und Rüstung, 2.3.2 Menschenrechte und Intervention; 2.3.3 Zivile Konfliktprävention und Ziviler Friedensdienst; 2.3.4 Kirche; 2.3.5 Dekade zur Überwindung von Gewalt; 2.3.6 Prävention und Früherkennung

Name, Vorname		Arbeitsangebote						Weitere Themen
		2.3.1	2.3.2	2.3.3	2.3.4	2.3.5	2.3.6	
Auffarth-Preuß	Bettina			1	1	1	1	
Becker	Ursula							Öffentlichkeitsarbeit; Info an CDU (Mitglied)
Boese	Hans-Karl				1	1		
Duchrow	Ulrich	1				1		
Engelke	Matthias		1					Delegitimierung des Krieges; Kososvo-Krieg; Militärseelsorge
Grenda	Christa					1		
Harmsen	Dirk-Michael	1					1	
Hemmingger	Dieter					1		
Höfflin	Martin			1				
Mack	Jochen			1	1	1		
Maier	Johannes	1				1		
Menzel	Wolfgang	1						
Müller	Hartmut	1	1					Aufbauhilfe für ganz Jugoslawien
Ressel	Anne		1		1			
Schäfer	Bärbel					1		Gewalt an Frauen
Stude	Jürgen					1		
Zeilinger	Dietrich					1		
Zeilinger	Helmut				1			
Summe		5	3	3	5	10	2	

6. Projekt „Dialog mit Militärs“ von Hartmut Müller

„Wir haben das durchgestanden“, sagte mein früherer Gemeindepfarrer **Friedrich Wernz**, als wir am Rande des Männerabends am 10. Mai 2000 in Heidelberg-Handschuhsheim (Thema: Militärseelsorge) über meine Kriegsdienstverweigerung 1968 gesprochen haben. Ich würde gerne den begonnenen Dialog mit den Militärs fortsetzen und intensivieren. Seit der Bad Bollener NATO-Tagung im Febr. 2000 gibt es Verbindungen zur 10. Panzerdivision in Sigmaringen, die den aktuellen Kosovo-Einsatz organisiert. Ein uns bekannter Presseoffizier kommt im Dezember 2000 aus dem Kosovo zurück und könnte über seine Erfahrungen berichten. General Reinhart vom HQ Landcent in Heidelberg hatte die Leitung des letzten Kosovo-Einsatzes, wie die Rhein-Neckar-Zeitung pünktlich zu Ostern berichtete.

Zusammen mit der Militärseelsorge könnten wir uns mit der Vor- und Nachbetreuung der Soldaten befassen.

Wer möchte sich an dieser Projektgruppe beteiligen? Bitte anrufen! Telefon: 06226-60214

7. Referentenliste im FFE von Albert Schäfer

Das FFE erstellt eine Liste erstellen in der jeder und jede sich mit seinem Spezialthema als ReferentIn anbieten kann. Wir wissen, daß viele von uns Dinge erarbeitet haben, die u.U. von Interesse sind für Gruppen, für Ältestenkreise, für Gemeinden. Wenn Sie also zu solch einer Reisetätigkeit prinzipiell bereit sind, dann nennen Sie bitte der Redaktion Name, Adresse, Thema und ggf. einige Stichworte zu Inhalt und Form Ihres Beitrages. Eine erste Liste veröffentlichen wir heute:

1. Ullrich Hahn, Villingen-Schwenningen

- Leo Tolstoi – Vordenker eines radikalen Pazifismus.
Einführung in sein Werk, insbesondere seine religiösen und gesellschaftskritischen Schriften.
- Versöhnung – deutsche Erfahrungen im Umgang mit „Nachkriegszeiten“
- Irak, Bosnien, Kosovo ... – rechtsethische Überlegungen zu humanitär begründeten militärischen Einsätzen
- Versöhnung statt Strafe – Plädoyer zur Abschaffung des Strafrechts
- Kirchenasyl – Kirchen- und staatsrechtliche Aspekte
- Schwierige neue Heimat – Menschenrechte und Ausländerrecht in Deutschland

2. Dr. Dirk-Michael Harmsen, Karlsruhe

- Schritte auf dem Weg zum Frieden – Orientierungspunkte für Friedensethik und Friedenspolitik des Rates der EKID
- Friedenspolitik nach dem Kosovo-Krieg

3. Dr. Albert Schäfer, Weinheim

- Christliche Friedensethik am Beispiel von Dietrich Bonhoeffer (Mit Filmauszügen aus „Bonhoeffer – die letzte Stufe“)

4. Dr. Wilhelm Wille, Ehrenkirchen

- Die Wahrheit, das erste Opfer im Krieg – Medien und Krieg im ehemaligen Jugoslawien
- Warum im Kosovo der Pazifismus nicht widerlegt wurde – Was wirklich im Kosovo geschah – Was unterlassen wurde – Was jetzt dem Frieden dient
- Christliche Friedensethik nach dem Kosovo-Krieg

8. Beitragszahlung von Hans-Georg Dittrich

Alle Mitglieder, die ihren Beitrag nicht abbuchen lassen sondern selber überweisen, werden gebeten, möglichst bald ihren ausstehenden Mitgliedsbeitrag in Höhe von DM 30,-- vollständig in einer Rate zu überweisen. Es wird darauf hingewiesen, daß nur das Porto für einen Mahnbrief 3,67% des Mitgliedsbeitrag ausmacht, dafür ist der Mitgliedsbeitrag doch zu schade.

9. Impressum

Herausgeber:	Forum Friedensethik
Redaktion:	Dr. Dirk-M. Harmsen, Dr. Albert Schäfer
Layout:	Hans-Georg Dittrich
Druck und Versand:	Ev. Markuspfarrei Weinheim
Konto des FFE:	Hans-Georg Dittrich w/ Forum Friedensethik Kontonummer: 000 592 093 0 Evangelischen Kreditgenossenschaft Karlsruhe (BLZ 660 608 00)

Anhang 1: Beitrittsformular

Forum Friedensethik in der Evangelischen Landeskirche Baden
z.Hd. Hans-Georg Dittrich

Siegfriedstraße 27
69 502 Hemsbach

Ich trete dem Forum Friedensethik in der Evangelischen Landeskirche Baden bei:

Name	Vorname
Straße, Nr.	PLZ, Ort
Telefon	Telefax
E-Mail	
Geburtstag	Beruf

Mitglied. der Ev. Lk. Bad.? **Ja** **Nein** Bei Nein, Religion?

Darf Ihr Name und Ihre Adresse an die anderen Mitglieder weitergegeben werden? **Ja** **Nein**

Zahlungsweise der Kostenumlage (für 2000 vorläufig DM 30) durch: **Überweisung** **Lastschrift**
(Die Kontonummer wird Ihnen bekanntgegeben, sobald sie festgelegt ist!)

Ort/Datum **Unterschrift**

Es erleichtert unserer Arbeit sehr, wenn wir Ihre **Kostenumlage** abbuchen können. Bitte füllen Sie dazu die Einzugsermächtigung aus:

Einzugsermächtigung mittels Lastschrift

Hiermit ermächtige ich das **Forum Friedensethik in der Evangelischen Landeskirche Baden**, meinen fälligen **Kostenumlage** einzuziehen.

Kreditinstitut	Konto-Nr.
Kontoinhaber/in	Bankleitzahl
Straße, Nr. Beitrittsformular	Vorname
	PLZ, Ort

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht keine Verpflichtung seitens des Kreditinstituts, die Lastschrift einzulösen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit **schriftlich** widerrufen.

Ort/Datum **Unterschrift**

Bitte teilen Sie dem Leitungskreis mit, wenn Sie in Arbeitsschwerpunkten (siehe Anlage des Protokolls „Sammlung von Anregungen für die künftige Arbeit des Forums“) mitarbeiten wollen, und wenn ja in welchen.

Konto des FFE: Hans-Georg Dittrich w/ Forum Friedensethik
Kontonummer: 000 592 093 0
bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Karlsruhe (BLZ 660 608 00)